

Was uns die Sterne verraten

Ein Besuch bei der Astrologin Ursula Degen

In vernunftgeleiteten Gesellschaften mag das Deuten der Sterne etwas zweifelhaft wirken – viele stehen der Astrologie skeptisch gegenüber. Was können Sterne schon über einen Menschen sagen? Können Sterne unsere Stärken und Schwächen offenbaren? Wohl kaum, oder doch? Tatsache ist, dass auch Skeptiker hin und wieder verblüfft sind, wenn sie ihr Horoskop lesen und die Aussagen zutreffen.

Eines soll vorweg festgehalten werden: Das Zeitungshoroskop entspricht nicht den Qualitätsvorstellungen eines seriösen Astrologen. Damit ein Horoskop aussagekräftig sei, müsse die minutengenaue Geburtszeit berücksichtigt werden, sagt Ursula Degen. Die Ustermerin setzt bei ihrer Tätigkeit als Psychologin FH und Berufs- und Laufbahnberaterin auch auf die Astrologie. «Zeitungshoroskope sind wenig aussagekräftig, da sie über einen grossen Zeitabschnitt und nicht für eine individuelle Person erstellt werden», erklärt Ursula Degen. «Jede Minute ist ein neuer Moment. Sterne sind vergleichbar mit einer Uhr. Jede Minute zeigen sie uns ein anderes Bild.» Aus diesem Grund spiele die minutengenaue Geburtszeit eine entscheidende Rolle. «Sterne widerspiegeln die Zeitqualität, in welcher wir geboren wurden». Geburtshoroskope entstehen unter Berücksichtigung der exakten Geburtszeit und beinhalten einen Anlagenplan. Das Geburtshoroskop habe keine kausale Wirkung, betont Degen. «Es



Ursula Degen in ihrer Praxis.

widerspiegelt den Stand der Planeten zu einem bestimmten Zeitmoment. Die Planeten werden zur Geburtsminute aus der Position des Geburtsortes «fotografiert» und als Symbol ins Geburtshoroskop eingezeichnet. Dies hilft uns, zu erkennen, welches Potenzial wir haben und was wir daraus machen können. Wenn wir bereit sind, diese Herausforderung anzunehmen, kann uns dies zu einer optimalen Entwicklung verhelfen.»

Sozialisation muss miteinbezogen werden

Die Affinität zur Kommunikation könnte beispielsweise eine solche Veranlagung sein, welche die Sterne einem Menschen mittels Geburtshoroskop aufzeigen. Nun spielt die Sozialisation eine wichtige Rolle, ob diese Veranlagung auch genutzt werden kann. «Eine Frau aus einem arabischen Staat kann ihre Veranlagung zur Autonomie und Eigenständigkeit aufgrund kultureller

Gegebenheiten nur bedingt zum Ausdruck bringen», führt Degen aus. «Ob die Herausforderung, die Veranlagung zu nutzen, angenommen werden kann, ist oft auch von kulturellen Gegebenheiten abhängig.»

Das Erkennen des Anlageplans als Resultat der Astrologie könne die Perspektive eines Menschen verändern, ist Degen überzeugt. «Das habe ich während meiner Tätigkeit als Laufbahnberaterin immer wieder erlebt. Die Perspektive zu verändern ist ein ganz wichtiger Moment im Leben eines Menschen. Dadurch kann Heilung entstehen – Auswege und neue Möglichkeiten werden erkannt, was einen Schub an Freude und Motivation auslöst.»

Astrologie und Wissenschaft?

Kulturübergreifend haben die Menschen immer wieder versucht, den Sternenhimmel zu deuten und darin eine Verbindung zwischen Himmel und Erde zu erkennen. «Ursprünglich wurde das Horoskop als Lebenshilfe genutzt. Man wollte damit beispielsweise herausfinden, ob die Zeit reif ist, um die Ernte einzufahren», erklärt Degen. «Man erkannte beim Beobachten eine Synchronizität zwischen guter Ernte und bestimmten Sternkonstellationen.» Beobachten als wissenschaftliche Erkenntnistheorie passt doch überhaupt nicht zur Astrologie. Denn Astrologie hat mit Wissenschaft letztlich nicht viel zu tun, oder? «Die Astrologie ist viel zu komplex, als dass sie sich in die Messinstrumente der Wissenschaft einpassen liesse», erläutert Degen. «Geht es jedoch darum, die aktuellen Fähigkeiten einer Person im Vergleich zu anderen zu messen, bekommen wir mit wissenschaftlich konstruierten Messin-

strumenten präzisere Resultate, als mit der Astrologie. Meine Aufgabe sehe ich darin, die Wissenschaft mit der Astrologie zu verbinden.» Degen erklärt weiter, dass die Wissenschaft an ihre Grenzen stosse. Ihr fehlten die Instrumente, um alles zu überprüfen. Hier könne die Astrologie aushelfen.

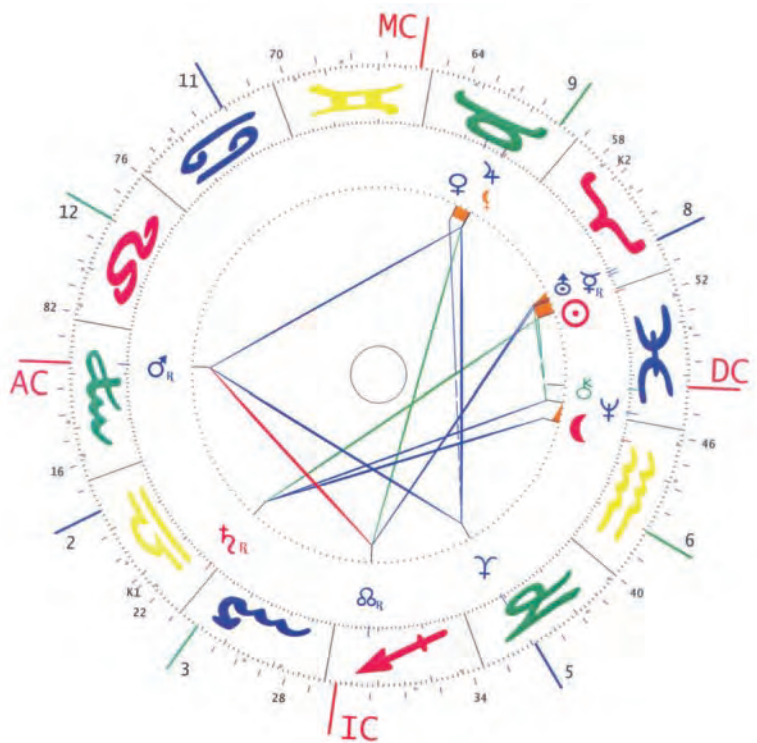
Astrologie als Türöffner

Ursula Degen betreibt Astrologie seit 40 Jahren. Am Anfang sei sie gegenüber der Astrologie skeptisch gewesen. Deshalb wollte sie selbst eine wissenschaftliche Methode kennenlernen und bildete sich zur Psychologin FH weiter. In psychologischen Beratungen nutzt sie die Astrologie als Türöffner. «Mit der Astrologie schaffe ich eine Vertrauensebene zum Gegenüber, was aus meiner Sicht mit keinem anderen Instrument so schnell möglich wäre.» Degen

gibt zu verstehen, dass sie die Astrologie nicht zur Zukunftsvorhersage nutze. Das Geschäft mit der spekulierenden Astrologie bewirtschaften andere – beispielsweise Zeitungen, die in ihren Horoskopen klare Voraussagen machen. Degen rät deshalb auch stets ihren Kunden: «Seien Sie skeptisch und hinterfragen Sie!»

Zu Beginn des Interviews erstellte Ursula Degen ein Abbild der Sterne – das Geburtshoroskop unseres Gesprächs. Aus diesem Sternbild erkannte die Astrologin «Neugier, Offenheit, Themen jenseits der Wissenschaft und eine Veränderung während des Gesprächs». Die Sterne liegen richtig – und dennoch befolge ich den Rat der Expertin: Ich bleibe skeptisch und hinterfrage.

Patrick Borer



Das Geburtshoroskop des Zeitmomentes zum Start des Interviews.